

## **Fürbitten** (Deutsches liturgisches Institut)

Für alle, die sich Christen nennen:  
dass von ihnen Versöhnung ausgeht.

Für alle, die den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs bekennen:  
dass sie in ihm zueinander finden und Zeugen seines Friedens werden.

Für alle Religionen:  
dass sie nicht Grund der Entzweiung, sondern Erbauer des Friedens sind.

Für die Männer und Frauen, die Verantwortung tragen für das Wohl der Völker: dass ihr Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit Erfolg hat.

Für die Völker und Gruppen, die zerstritten oder verfeindet sind:  
dass sich Wege auftun für einen neuen Dialog.

Für die Armen und Hungernden, die Flüchtlinge und Obdachlosen, die Gehetzten und Unterdrückten:  
dass ihre tiefsten Hoffnungen nicht enttäuscht werden.

## **Vater unser**

- *Lied: Wo Menschen sich vergessen GL 823*

## **Gebet** (fr. Roger)

Gott des Erbarmens, das unbegreifliche Leid unschuldiger Menschen macht uns fassungslos. Wir beten für alle, die leidgeprüft sind. Erleuchte die Herzen aller, die den Frieden suchen; jenen Frieden, der für die Völker der Erde unerlässlich ist. Es segne uns der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

# Gebet für den Frieden

in der Zentralafrikanischen Republik und weltweit.

## **Neue Gewalt in der Zentralafrikanischen Republik:**

Eigentlich war es relativ ruhig in der Diözese Alindao im Süden der Zentralafrikanischen Republik. Aber seit zwei Wochen treiben gewaltsame Konflikte Menschen in die Flucht. Ganze Dörfer sind leer, Häuser teilweise niedergebrannt, es gibt viele Tote und Verletzte. Auch aus Mobaye, wo der deutsche Spiritaner Pater Olaf Derenthal als Krankenpfleger und Missionar arbeitet, ist drei Viertel der Bevölkerung aus Angst vor Angriffen in den Kongo und auf Sandbänke im Grenzfluss geflohen.

Die humanitäre Situation verschlechtert sich kontinuierlich und die Lage ist sehr angespannt. Der Kontakt nach außen ist schwierig, Telefon- und Internetverbindungen brechen immer wieder ab. Hilfe kommt nur sehr zögerlich. *Ärzte ohne Grenzen* ist am Samstag in Alindao eingetroffen, wo über 11.000 Menschen in den diözesanen Einrichtungen Schutz suchen. Mobaye und Zangba an der Grenze zum Kongo sind jedoch kaum erreichbar. Die Straßen und Brücken sind in so schlechtem Zustand, dass die Versorgung der vertriebenen Menschen derzeit nicht möglich ist.

Die Zentralafrikanische Bischofskonferenz fordert eine Verstärkung der Mediation, die Entsendung von UN-Truppen zur Trennung der Konfliktparteien und dem Schutz der Zivilbevölkerung, eine Beschleunigung des Programms zur Entwaffnung und Reintegration, eine Wiederherstellung der staatlichen Autorität sowie Maßnahmen für arbeitslose Jugendliche.

## Kreuzzeichen zur Eröffnung

- *Lied: Shalom chaverim GL 825*

## Ökumenisches Friedensgebet 2017

(Schwester Dr. Nazik Khalid Matty OP)

Aus der Tiefe des Chaos  
rufen wir zu dir, du Gott des Friedens.  
Aus der Tiefe des Leidens  
rufen wir zu dir, du Gott der Barmherzigkeit.  
Aus der Tiefe der Angst  
rufen wir zu dir, du Gott der Liebe.

Guter Gott,  
höre unsere Stimme,  
die um Frieden für unsere verwirrte Welt bittet.  
Erleuchte unseren Verstand,  
dass wir lernen,  
auf deine Weise Frieden zu schaffen,  
damit die getröstet werden,  
die um der Gerechtigkeit willen leiden.

Sende deinen Heiligen Geist,  
damit er uns auf den Weg des Friedens führe,  
den du bereits begonnen hast.  
Öffne unsere Augen für die Zeichen deiner  
Gegenwart in unserer erschöpften Welt.  
Lehre uns, in Harmonie mit dir,  
unseren Mitmenschen und der Natur zu leben.

Wir sehnen uns so sehr  
nach einer friedlichen Welt:

in der Menschen  
in Würde alt werden können,  
in der Eltern  
ihre Kinder in Liebe aufwachsen sehen,  
in der die Jugend  
von ihrer Zukunft träumen kann,  
in der Kinder  
eine glückliche Kindheit erleben können.

Guter Gott,  
stärke unseren Glauben an die Möglichkeit,  
Frieden zu schaffen trotz aller Gewalt,  
die wir sehen.  
Hilf unserem Bemühen um eine bessere Welt,  
in der alle willkommen sind,  
in der alle sich zum Festmahl versammeln,  
in der alle in Freiheit verkünden können,  
dass Jesus der Erlöser ist.

Amen.

- *Lied: Schweige und höre GL 433*

## Lesung: Jes 32,15-18

Wenn aber der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird, dann wird die Wüste zum Garten und der Garten wird zu einem Wald. In der Wüste wohnt das Recht, die Gerechtigkeit weilt in den Gärten. **Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein**, der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer. Mein Volk wird an einer Stätte des Friedens wohnen, in sicheren Wohnungen, an stillen und ruhigen Plätzen.